

Input Standup 1.Dez.2024 – 18 Uhr MZH Reitnau

⇒ **Glaubensheld Henoeh Hebr.11, 5-6**

**Pfr. Matthias**

**Schüürmann**

Hoi zsäme, gueten Obig!

Das Thema in Standup ist in diesem Jahr: Glaubenshelden! In Hebr.11 werden Glaubenspersonen vorgestellt: Wir haben schon gehört über Mose, Daniel, Abraham, Joseph, usw. *Ich habe für das letzte Mal Standup in 2024 einen nicht sehr bekannten Glaubensheld ausgewählt: Henoeh*: Henoeh wandelte mit Gott und Gott nahm ihn hinweg – dass er nicht mehr war... Spannend! Es geht in Hebr.11, in der Ruhmeshalle des Glaubens, um den Glauben – *ohne Glauben ist es unmöglich, Gott zu gefallen*. Und gleich zu Beginn Hebr. 11,1 wird eine Definition von Glauben gegeben: Es ist aber der Glaube eine feste Zuversicht dessen, was man hofft und ein Nichtzweifeln an dem, was man nicht sieht.

Was ist wirklich wichtig für unser Leben? Antwort: Glauben! Eine Glaubensbeziehung mit Gott pflegen. In alten Zeiten hiess das: Mit Gott wandeln! *Henoeh wandelte mit Gott!* Das ist doch ein schöner Ausdruck: *Was machst Du? Nun, ich wandle mit Gott!* Das hat doch etwas Entspanntes: Gemütlich zusammen unterwegs sein – nicht joggen, nicht rennen, nein, mit Gott wandeln. *Wie wertvoll – das als Lebensmitte zu haben: Mit Gott wandeln!*

Unser Leben wird von so vielem in Beschlag genommen, aber das Wichtigste ist: Ein Leben im Glauben an Gott. Und eigentlich kann man das ganze Glaubensleben mit diesen 3 Wörtern beschreiben: Mit Gott wandeln! Henoeh «wandelte mit Gott». Dieser Ausdruck wird im AT und NT gebraucht. *Kannst Du das von dir sagen: Ich wandle mit Gott...?!*

In Kol.2,6 schreibt Paulus: **«Wie ihr nun den Herrn Jesus Christus angenommen habt, so wandelt auch in ihm»**. In Gal. 5,16 heisst es: **«Wandelt im Geist, so werdet ihr die Begierden des Fleisches nicht vollbringen!»** Und in 1.Joh.1,7 steht geschrieben: **«Wenn wir im Licht wandeln, wie Er im Licht ist, so haben wir Gemeinschaft untereinander, und das Blut Jesu, des Sohnes Gottes, macht uns rein von aller Sünde.»** 2.Kor.5,7: **«Wir wandeln im Glauben und nicht im Schauen.»** *Das Wort Gottes ermutigt uns, alles im Leben durch diesen Blick, durch diese Linse des Glaubens wahrzunehmen.* Habt Ihr mal beobachtet, wie Tauben laufen... Sie bewegen sich so ungelentk mit dem Kopf, umständlich, komplizierte Bewegungen... Der Grund ist: Tauben können mit ihren Augen nicht fokussieren, wenn sie sich bewegen... *Sie müssen also den Kopf komplett anhalten, stillehalten, fokussieren und dann können sie wieder weiterlaufen...* So bewegt sich der Kopf hin- und her, stopp, weiter einen Schritt...

Im Glaubensleben kann es ähnlich sein: **Wie Tauben haben wir Mühe, scharf zu sehen, wenn wir uns bewegen.** So müssen wir immer wieder innehalten, um zu erkennen: Wo bin ich in meiner Beziehung zu Gott? Bin ich fokussiert auf den HERRN?! **Es ist gut, diesen Fokus immer wieder zu prüfen!** Was will der HERR

mir sagen? Erkenne ich seine Stimme? *So soll jede/r sich heuteabend fragen: **Wo bin ich in meiner Beziehung zu Gott?** Bin ich fokussiert auf Jesus...?! Bin ich in seinem Willen? Kann ich Unrelevantes ablegen...?!*

Wir befassen uns mit dem Glaubensheld Henoch. Es heisst über ihn in Hebr.11,5-6: Durch den Glauben wurde Henoch entrückt, damit er den Tod nicht sehe, und wurde nicht mehr gefunden, weil Gott ihn entrückt hatte; denn vor seiner Entrückung ist ihm bezeugt worden, dass er Gott gefallen habe. Aber ohne Glauben ist's unmöglich, Gott zu gefallen; denn wer zu Gott kommen will, der muss glauben, dass er ist und dass er denen, die ihn suchen, ihren Lohn gibt.

Wir wissen nicht viel über **Henoch**. Für viele wahrscheinlich nur ein Name aus dem Geschlechtsregister... Was wir Henoch sagen können: Er ist eine Person aus dem Alten Testament – aber mehr von ihm wird gesagt im NT als im AT. Insgesamt haben wir in der ganzen Bibel 5 Stellen, die über Henoch sprechen. Zwei Stellen sind tatsächlich **Geschlechtsregister** (1.Mose 5,18 & Luk.3,37), die nur seinen Namen enthalten – bleiben inhaltlich 3 Textstellen: 1.Mose 5,18-24; Hebr. 11,5 und Judas 14. *Rein rechnerisch: **51 Wörter im AT und 94 Wörter im NT.***

Wir wollen bei Henoch anschauen: Sein Leben (I), sein Vermächtnis (II) und was wir von ihm lernen können - Lektionen (III).

### I Das Leben von Henoch:

In Gen. 5, 18-24 heisst es von ihm: **Sein Vater Jered war 162 Jahre alt und zeugte Henoch und lebte danach 800 Jahre und zeugte Söhne und Töchter, dass sein ganzes Alter war 962 Jahre und starb. Henoch war 65 Jahre alt und zeugte Metuschelach. Und Henoch wandelte mit Gott. Und nachdem er Metuschelach gezeugt hatte, lebte er 300 Jahre und zeugte Söhne und Töchter, dass sein ganzes Alter war 365 Jahre. Und weil er mit Gott wandelte, nahm Gott ihn hinweg und er war nicht mehr gesehen.** Die Namensliste von Adam bis Noah in Genesis Kap.5 umfasst 1'500 Jahre. Immer wieder heisst es: *Er lebte so und so lang, zeugte Söhne & Töchter und er starb.* Das, was Gott im Paradies, im Garten Eden ausgesprochen hatte: *Wenn Ihr von der Frucht am Baum in mitten des Gartens essen werdet, werdet ihr sterben* (Gen.3,3) – das wurde wahr: **Und er starb...** Tod und die Herr-schaft des Todes kam auf Erden... 1'500 Jahre werden aufgezählt, wo jeder starb – mit Ausnahme von einer Person: **Henoch!** Henoch ist nicht bekannt, weil er irgendetwas Grosses gebaut hätte wie eine Arche (Noah) oder eine Stadt (wie Kain oder Nimrod). Eigentlich müssen wir sagen: Henoch war ein gewöhnlicher Mensch, der einen ungewöhnlichen grossen Gott diente. *Er war ein gewöhnlicher Mensch, der eine ungewöhnliche, ausserordentliche Beziehung zu Gott pflegte.* Seine Beziehung zu Gott war gradlinig & eindeutig: Er wandelte mit Gott! Sein Zeugnis war: Er wandelte mit Gott!

Wir müssen sagen: Wir lieben ja krasse Zeugnisse: **Ich war drogenabhängig, ich war ein Mörder, ich war ein Maffiaboss – nun habe ich Jesus gefunden...!** Ja, halleluja, das ist wunderbar! Wir haben einen lebendigen HERRN, der auch heute Wunder tut und unmögliche Menschen verändern kann! *Aber sind wir uns bewusst:* Das krassste Zeugnis ist eigentlich: Er wandelte täglich mit Gott! *Täglich, beständig mit Gott wandeln* - das ist ein starkes Zeugnis! Ganz für Gott - Tag für Tag, Monat für Monat, Jahr für Jahr – ja, mein ganzes Leben...! Wow, welche Hingabe! **Nun, so hat Henoch gelebt!**

Ich will versuchen, sein Leben zu schildern: Henoch lebte in einer herausfordernden Zeit: Er lebte **nach dem Sündenfall – Sünde macht alles kompliziert & düster** – und er lebte **vor der Sintflut – vor dem Gericht Gottes**. Die Schilderung seines Lebens lässt vermuten, dass Henoch irgendwann eine wichtige Entscheidung in seinem Leben getroffen hat: Ab jetzt will ich ganz mit Gott leben! Offenbar gab es früher andere Zeiten in seinem Leben. Aber nun, nach der Geburt seines Sohnes **Methuselachs** hat er diese Entscheidung getroffen: Ich will ganz mit Gott leben! So heisst es in Gen.5,22-24 Hfa: **Henoch war 65 Jahre alt, als er Metuschelach zeugte. Danach lebte er noch 300 Jahre, in denen er mit Gott wandelte; ihm wurden noch weitere Söhne und Töchter geboren. Sein ganzes Leben führte Henoch in enger Gemeinschaft mit Gott. Er wurde 365 Jahre alt. Dann war er plötzlich nicht mehr da – Gott hatte ihn zu sich genommen.** **Vater-werden** kann sehr dramatisch sein: Da wacht man auf aus einem Traumleben und realisiert: Jetzt muss ich Verantwortung übernehmen... Jetzt ist es wichtig, dass ich meinen Kindern einen Halt für die Ewigkeit geben kann. Offenbar hat Henoch sich bekehrt, als sein Sohn zur Welt kam – in der damaligen gottlosen Umgebung... Möglicherweise hat Gott bei der Geburt seines Sohnes direkt zu Henoch geredet: **Nenne Deinen Sohn Methuschelach (=Methusalem = «der Speer trifft, Speerwerfer; das Gesendete kommt; wenn er stirbt, dann trifft Gottes Gericht)**, denn wenn M. stirbt, wird der Speer (Gericht Gottes) treffen. Tatsächlich kam die Sintflut genau in dem Jahr, als Methuschelach als ältester Mensch mit 969 j starb...! Es muss also sehr viel Dramatisches rundum die Geburt vom Sohn M. passiert sein. Ab dann wandelte Henoch mit Gott! *Und dann lebte er gottesfürchtig 300 Jahre mit Familie, Frau, Töchtern, Söhnen, Enkelkindern... Nur schon das Leben in der Familie ist ein Schleifstein – und das 300 J.!*

Eine persönliche Frage: Wenn Du 300 Jahre leben könntest – wie würde dein Zeugnis aussehen...?! *Wärest Du fähig, alle Korruption und Rebellion in der Welt zu entgehen...?! 300 Jahre treu mit Gott wandeln...?!*

Manche mögen sagen: **Ja, früher war die Welt noch besser, noch frommer...** Wirklich...?! *Die Welt war damals so voller Bosheit, dass Gott beschloss, alle Menschen zu vernichten...* Es war damals eine sehr gottlose Gesellschaft... Es heisst in Gen. 6,5: **«Als der HERR sah, dass die Bosheit der Menschen gross war und alles Dichten und Trachten ihrer Herzen nur böse war immerdar, sprach er: Ich will die Menschen vertilgen von der Erde...»**

Aber der gottesfürchtige Henoch hat bei diesem Treiben nicht mitgemacht. ***Auch wenn alle in die Richtung gehen – ich gehe nicht mit! Ich schwimme gegen den Strom...! Auch wenn alle mich verspotten, ich will Gott treu bleiben! Henoch wandelte mit Gott – trotz allem!***

Aus dem NT, aus dem Buch Judas (Bruder von Jesus) wissen wir: Henoch war ein Prophet. Er predigte zu seiner gottlosen Generation – so heisst es in Judas 14-15 (NGü): ***«Die prophetischen Worte, die Henoch, Nachkomme Adams in der 7. Generation, gesprochen hat, gelten auch diesen Leuten. «Seht», sagte er, der HERR ist mit seinen heiligen Engeln gekommen, einer unzählbar grossen Schar, um über alle Menschen Gericht zu halten. Er ist gekommen, um alle, die ein gottloses und sündiges Leben geführt haben, für all ihr gottloses Tun zu bestrafen, und für alle vermessenen Worte, mit denen sie sich in ihrer Gottlosigkeit gegen ihn gewandt haben.»***

Henoch hat Worte des Gerichts vor der Sintflut ausgesprochen. Dieses Gericht ist ja dann tatsächlich mit der Sintflut gekommen. Durch die Offenbarung Gottes hat der Prophet Henoch dies gewusst! Die Sintflut kam genau im Jahr, als sein Sohn Methuschelach mit 969 Jahren starb.

Was wir weiter über Henoch wissen: Er starb nicht, denn Gott nahm ihn zu sich! (19:24) – bemerkenswert! Wörtlich heisst es in Hebr. 11,5: Durch den Glauben wurde Henoch entrückt, damit er den Tod nicht sehe, und wurde nicht mehr gefunden, weil Gott ihn entrückt hatte. In Gen. 5,24 heisst es kurz & bündig: ***Und weil er mit Gott wandelte, nahm Gott ihn hinweg und er war nicht mehr.*** Das ist ja eine interessante Beschreibung: Er war da und dann: Er war nicht mehr da...! Da fragt die Familie: *Wo ist Papa? Wir wollen essen!* Papa ist nicht mehr... Aus Glauben wurde Henoch von Gott entrückt! «Entrücken» = von Gott plötzlich hinübergenommen, von Gott in eine andere Sphäre – **von der Erde in den Himmel** – transferiert. D.h.: Sein Wandel mit Gott **hat gar nicht aufgehört: Er wandelte von der Erde gleich weiter mit Gott in den Himmel!!**

In der Sonntagschule hatten sie gerade über den **Glaubensheld Henoch** gesprochen. Da fragte der Vater seine Tochter Lisa nach der Sonntagsschule: *Ueber was ging es heute?* Nun, sagte Lisa, die Sonntagsschullehrerin hat über einen Typ namens «Henoch» erzählt. Ja, erzähle doch mal von ihm, ermutigte der Vater sie... Nun, erzählte Lisa, da gab es einen Mann namens Henoch, **der jeden Tag mit Gott einen Spaziergang machte. Eines Tages liefen sie sehr weit zusammen und es wurde dunkel.** Da wollte Henoch nach Hause gehen, doch Gott sagte zu ihm: Hé, Henoch, Du bist jetzt so weit mit mir gelaufen und bist jetzt so weit von zuhause – warum kommst Du nicht einfach zu mir...?! **Und seitdem lebte er immer bei Gott.** Ja, ich denke, dass diese Lisa die Geschichte von Henoch sehr gut erfasst hat!!

Also: Henoch starb nicht. Sonst gilt ja bei uns der Ausdruck: **totsicher – jeder Mensch wird einmal sterben!** Nein, nicht so Henoch! Was mit Henoch passierte, ist ähnlich, wie es sein wird, wenn **Jesus Christus wie-derkommt** und die Gläubige

mit ihm entrückt werden in den Himmel. In 1.Kor.15, 51-53 sagt Paulus: **Ich sage euch jetzt ein Geheimnis: Wir werden nicht alle sterben, aber bei uns allen wird es zu einer Verwandlung des Körpers kommen. Sobald die Posaune erklingt, werden die Toten auferweckt werden und einen unvergänglichen Körper bekommen, und auch bei uns, die wir dann noch am Leben sind, wird der Körper verwandelt werden.**

Und Paulus führt dies weiter aus in 1.Thess.4, 16-17: **Denn der Herr selbst wird mit einem lauten Befehl, unter dem Ruf des Erzengels und dem Schall der Posaune Gottes vom Himmel herabkommen. Dann werden zuerst alle Gläubigen, die schon gestorben sind, aus ihren Gräbern auferstehen. Und mit ihnen zusammen werden auch wir Übrigen, die noch auf der Erde leben, auf den Wolken hinaufgehoben werden in die Luft, um dem Herrn zu begegnen und in Ewigkeit bei ihm zu bleiben.** Das ist genau das, was bei Henoch geschah: Gott nahm ihn hinauf in den Himmel – er wurde **«entrückt»!**

## **II Das Vermächtnis von Henoch:**

Hebr.11,5 Durch den Glauben wurde Henoch entrückt, damit er den Tod nicht sehe, und wurde nicht mehr gefunden, weil Gott ihn entrückt hatte; denn vor seiner Entrückung ist ihm bezeugt worden, dass er Gott gefallen habe. Gott hatte Wohlgefallen an ihm – das ist die Zusammenfassung vom Leben Henoch's. Welch ein wunderbares Zeugnis, wenn das von uns gesagt werden kann: Sie/er gefällt Gott!

Henoch wandelte mit Gott und das bedeutete: Er gefiel Gott! Das geht Hand in Hand! Die Septuaginta (=Griechische Uebersetzung vom AT) übersetzt bei Gen.5 «er wandelte mit Gott» mit «er gefiel Gott». Also für die 70 Uebersetzer (Septuaginta) ist **«Mit Gott wandeln» = «Gott gefallen».**

Wir haben hier einen Einblick in das vorsintflutliche geistliche Leben, in die vorsintflutliche Spiritualität. Beim ersten Gedanken würde man sagen: Ja, das geistliche Leben im AT muss wohl hart & gesetzlich gewesen sein, mit Opferriten gespickt... **Nein, die Bibel lehrt hier etwas ganz anders:** Geistliches Leben bedeutete: Mit Gott wandeln! **So einfach!** Gott läuft als Begleiter, als Freund mit. Von Adam und Eva hiess es: ***Gott wandelte mit ihnen im Garten Eden in der Abendkühle. (Gen.3,8).*** Ist das nicht ein schönes Bild?! Die frühe Spiritualität zeugt davon: *Es gab tiefe Gemeinschaft mit Gott, mit Gott chillen, aushängen...!* Auch von Noah & Abraham heisst es: «Sie wandelten mit Gott» **(Gen.6,9 & Gen.17,1)** Wie einfach tönt das: «Wandeln mit Gott» - das hat so etwas Entspannen-des. «Wandeln mit Gott» = nicht gleich «Joggen mit Gott» oder «einen Wochenausflug mit Gott». Nein, das «Wandeln mit Gott» ist kontinuierlich, permanent, täglich, **24/7!** Du bist immer in seiner Gegenwart! Ja, wie sieht das aus bei Dir? Wandelst Du mit Gott?! *Ist das Dein Vermächtnis, IHM zu gefallen...?!* Gott ist nicht da um Dir zu dienen – nein, umgekehrt: Wir dienen IHM. Wir sind da um herauszufinden, wer Gott ist und in dieser Erkenntnis finden wir den Grund unseres Daseins. Unser Leben soll etwas sein zur Ehre Gottes. **(1.Kor.10,31)** Und Paulus in **2.Kor.5,9:** Wir setzen unsere Ehre darin, Ihm zu gefallen! **Weshalb ist das so wichtig...?!**

Nun, wenn «Gott zu gefallen» die Priorität in unserem Leben ist, dann wird alles andere leicht! Dann geht es immer um die Frage: Was würde Gott hier tun...?! Das soll meine Priorität haben! Jesus sagte in Matth.6,33: «Trachtet am ersten nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit, so wird Euch alles andere gegeben werden!». Ja, HERR, das soll meine Priorität sein: **Dein Reich suchen, Dir Gefallen, mich nach Dir ausrichten! Dann wird alles andere einfach!**

**Georg Müller (1805-1898), der grosse Glaubensvater aus dem 19.Jh., sagte einmal:** 90% der Schwierigkeiten im Leben stammen daher, dass wir nicht bereit sind, Gottes Willen zu tun...! **HERR, ich will in allem deinen Willen tun, Dir gefallen!** Das ist also das Vermächtnis von Henoch: ER lebte um Gott zu gefallen!

### **III Lektionen aus dem Leben von Henoch:**

In Hebr.11,6 nimmt der Autor des Hebräerbriefes Bezug auf den Glauben von Abel & Henoch und sagt dann: Aber ohne Glauben ist's unmöglich, Gott zu gefallen; denn wer zu Gott kommen will, der muss glauben, dass ER ist und dass er denen, die ihn suchen, ihren Lohn gibt.

Die Lektion von Henoch ist: *Der einzige Weg zu Gott ist durch Glauben! Um mit Gott zu wandeln, muss du zuerst zu Gott kommen. Um zu Gott zu kommen, musst du zuerst an ihn glauben.* Das ist also der Start: Du musst glauben, dass Gott ist! Es geht hier nicht um ein theoretisches Wissen: *Ich weiss, dass es dort oben eine höhere, göttliche Macht gibt...* Nein, es geht darum: Du musst an den richtigen Gott glauben!

Du musst glauben, dass der Gott der Bibel der richtige Gott ist! Viele Atheisten behaupten: Ich sehe Gott nicht, ich finde ihn nicht... Der Grund dafür ist ähnlich, weshalb Kriminelle die Polizei nicht finden: Sie wollen die Polizei nicht finden, das wollen sie vermeiden...! Sie suchen IHN nicht... Wenn Du wirklich von Herzen Gott suchst, dann wirst Du IHN auch finden! **Jer. 29,13f:** Wenn Ihr mich von ganzem Herzen suchen werdet, so will ich mich von euch finden lassen. Ein aufrichtiges suchendes Herz wird dich zum wahren Gott führen! Das dürfen sogar Muslime in Visionen und Träumen erfahren: Jesus ist ihnen erschienen! Wer ist der wahre Gott? Der Gott von Abraham, Isaak und Jakob, von David, der Vater vom Messias Jesus Christus. Ja, Du musst an den wahren Gott glauben und zum wahren Gott kommen! Es geht auch darum, eine **persönliche Glaubensbeziehung** zu Gott zu haben!

Und dann heisst es in V.6: dass Er denen, die ihn suchen, ihren Lohn gibt. Gott gibt eine Belohnung für die, die ihn suchen! NB: Nur ein persönlicher Gott kann eine Belohnung schenken. Und nur im christlichen Glauben wird Gott als ein «Belohner» beschrieben. Viele Religionen beschreiben Gott als ein «Vergelter & Richter», ein «kosmischer Polizeibeamter». Aber der chr. Glaube schildert Gott als «Belohner». Nur ein persönlicher Gott kann belohnen. In Spr. 8,17 spricht Gott: Ich liebe, die mich lieben, und die mich suchen, finden mich. Das ist der Gott, der belohnt, der uns ewiges Leben schenkt. König David sagte zu seinem Sohn Salomo: *Erkenne Gott – wirst du Ihn suchen, so wirst du Ihn finden* (1.Chr.28,9).

Ja, Gott ist ein persönlicher Gott! Albert Einstein – einige meinen, er sei der intelligenteste Mensch gewesen – glaubte an die Existenz Gottes, **aber nicht an einen persönlichen Gott**... *Für ihn war Gott eine Macht im Universum, aber nicht persönlich erkennbar*... Hier liegt der intelligenteste Mensch wohl voll daneben! Wir haben einen persönlichen Gott, den wir **gefallen** können, mit Dem wir **wandeln** können! Gott ist nicht weit entfernt, unpersönlich, sondern nah und persönlich!

Suchen wir Gott, wandeln wir mit Gott? Wie sieht es bei Dir da persönlich aus...?! Ist das der Kern deines Lebens? Bei etlichen Menschen müssen wir feststellen: Sie wandeln nicht mit Gott, sondern «meandern links & rechts», hüpfen kreuz & quer, mal mit und mal ohne IHN... Es gibt eine Studie, die besagt, dass 87% der Leute Sportschuhe besitzen, aber viele machen keinen Sport... Wieviele Christen gibt es wohl, die eine Bibel besitzen, aber nicht mit Gott wandeln...?! **Henoch wandelte 300 Jahre mit Gott**...

Es gibt in tropischen Gebieten eine Flohart namens «**Jiggers**» = **tunga penetrans** = **Sandflöhe**, die bei Menschen & Tieren in die Füße hinein-kriegen/fressen und dort ihre Eier legen - es entstehen dann Infektionen, wodurch diese Menschen / Tiere vor Schmerzen kaum noch laufen oder sich verteidigen können. Hat irgendeine Sünde sich in dein Leben «hineingefressen», dass Du nicht mehr wandeln kannst...?!

Wir können von Henoch lernen, wie er einfach «mit Gott wandelte» - er hat alles Beschwerliche abgestreift! **«Mit Gott wandeln»** - das war das Geheimnis seines Lebens! Jeden Tag einfach nur «Gott gefallen». Auch Du: *Wandele mit Gott und sei befreit!* Wer das festmachen möchte, kann das in einem persönlichen Gebet oder mit einem Seelsorger machen. Das **Seelsorgeteam** ist für Dich da! *Habe nicht nur Sportschuhe, sondern benutze sie, habe nicht nur eine Bibel, sondern «wandele mit Gott»!* Gott segne Dich! **Amen.**